

## Faszinierendes Karelien / Wanderwoche in Finnland vom 12. – 19. Juni 2014

Erwartungsvoll traf sich eine Gruppe von 6 Mitgliedern von forum 60 plus und eine weitere Teilnehmerin auf dem Bahnhof in Brugg um die Reise nach **Joensuu** in Finnland anzutreten. Was würde uns alles in der Ferien- und Wanderwoche im fernen Karelien erwarten?



Die Flugreise verlief spannend. Eine prächtige Sicht auf die Alpen beim Abflug in Kloten und eine ebenso schöne Sicht auf die **Seenlandschaft Finnlands** bei der Landung in Joensuu entschädigte uns für den langen Tag.

Mit dem Mietauto und dem Abholdienst unserer **Gastgeberin Simone** gelangten wir nach unserem **Unterkunftsort Eräkeskus**, was übersetzt „**Zentrum der Wildnis**“ heisst und wurden dort gleich von anhänglichen Husky-Hunden begrüsst.



Während unserer Ferienwoche unternahmen wir jeden Tag einen schönen Ausflug. Spaziergänge ab der Lodge oder Tagestouren, zu deren Start wir zuerst mit dem Auto ein Stück weit fahren. Eindrücklich war die Kampflinie des Winterkrieges 1939/40 am See Aenäkäinen, wo uns Lisbeth noch die traurige Geschichte jener Kriegstage in Erinnerung brachte.

Die Wanderung um den **Saarijärvi mit Begleitung** von Simone beendeten wir mit einem feinen Bräteln am See. Pouletschenkel, Fisch und Gemüse frisch ab Grill schmeckten sehr. Ein besonderer Ausflug war die Fahrt mit der Fähre über den Pielinensee zum Koli, dem Bilderbuch-Aussichtspunkt, und zum Atelier der finnischen Bildhauerin Eva Rynänen. Die Schlusswanderung über zwei anspruchsvolle Höhenzüge zum **idyllischen kleinen See Jynkänlampi** beendete am Mittwoch unsere Wanderwoche.

Am Abend verbrachten wir gerne die Zeit mit Jassen und Spiele machen, besuchten unser kleines Calé im Dorf, wo wir die finnische **Hefespezialität Pulla** geniessen konnten oder wir schauten zu, wenn die rund 140 Hunde gefüttert wurden. Auch wenn die Sonne leider nicht jeden Tag schien und die Temperaturen ungewohnt kühl waren, das **Erlebnis Karelien** hinterliess bei allen viele neue Eindrücke die unvergesslich bleiben werden.



Elisabeth Kuhnt